



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/179

DOI: 10.17886/RKI-History-0173

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 20. Januar 1900

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit der von hier zuletzt am 13. d. M. abgehenden Post übersandte ich einen Brief und 2 Pack Drucksachen; mit der heutigen Post gehen außer diesem Briefe (mit zwei Einlagen) noch 3 Pack Drucksachen ab.

Dienstliches aus dem Institut ist weiter nicht zu berichten, als daß Herr Geheimrath Dönitz mit den Herrn Baumeister und Lautenschläger in Giessen waren, um sich dort nochmals die Laboratorien anzusehen. Jetzt wird der zweite Pestkursus unter Leitung der Professoren Dr. Frosch und Dr. Kolle abgehalten, und ist bis jetzt Alles gut abgelaufen, während in Krakau den Zeitungsnachrichten zufolge der Assistent von Dr. Bujwid der Pest zum Opfer gefallen sein soll.

Der Stabsarzt Dr. Zupitza ist von der Schutztruppe für die Vormittage zum Arbeiten in das Institut kommandirt; ich habe dies aber - glaube ich - schon mitgetheilt.

In Westend passierte diese Woche eine unangenehme, aber doch noch gut abgelaufene Sache.

Als ich am letzten Sonntag Abend dortselbst mal revidirte, zeigten mir die Mädchen in der Schlafstube, also in der ihrigen unter dem gelben Zimmer an der Decke eine nasse Stelle, von welcher sich ein nasser Streifen an der Wand herabzog. Am anderen Tage revidirte ich das Dach u. s. w. auf etwa herabführende und abgeschnittene, kassirte Rohrleitungen, konnte aber nichts finden; die Stelle an der Wand war auch weniger feucht u. blieb es zwei Tage lang. Ich hatte Auftrag gegeben, genau aufzupassen, und bekam Mittwoch Nachricht, daß die Stelle feuchter als früher war und der Streifen an der Wand sich ausbreitete. Nun brachte ich die Sache doch mit dem Frost- und wechselndem Thauwetter in Zusammenhang und schloß bestimmt auf eine abgeschnittene Rohrleitung, welche verborgen in der Wand liegen mußte. Ein hinzugezogener Fachmann fand dieselbe auch nach längerem Suchen, und es zeigte sich, daß früher im gelben Zimmer ein Waschtisch mit direkter Zuleitung pp. gewesen sein muß; das Rohr war undicht geworden, ist aber jetzt unschädlich gemacht. Der Schaden an Tapeten pp. ist nicht erheblich.

Sonst ist in Westend Alles gesund und in Ordnung. Ein Käufer war wieder da, der hatte weiter nichts auszusetzen, nur der Preis war ihm zu hoch.

Mit gehorsamster Empfehlung zeichne als des Herrn Geheimrath
ergebenster

Pohnert

Berlin, den 20. Januar 1900.

Gegenwärtig zur Gefinnung!

Mit der von hier zuhause am 13. d.
M. abgesandten Post übersendet ich
einen Brief und 2 Kork Druck-
fuss; mit der folgenden Post gehen
meiner diesem Briefe (mit zwei
Beilagen) noch 3 Kork Druck-
fuss ab.

Dem Briefe mit dem Briefe,
der ich weiter nicht zu be-
wissen, als daß der Gefinnung,
nach Döring mit dem von
Ludwig und Lauen-
schlager in Gießen unternommen,
um sich doch möglichst die
Lobenswürden

Lukowatowianen anzufassen.
Jest wird der zweite Postkötter
für unter Leitung des Kreisassessors
Dr. Frisch und Dr. Kelle abge-
schickt, und ist bis jetzt alles
gut regulirt, während
in Krakau der Zeitungsdruck
wischen den Mitgliedern der
Dr. Bujwid der Post zum Opfer
gefallen sein soll.

Der Herr Oberst Dr. Lupitza ist nun
der Pflichten für die Provinz,
Lupa zum Arbeiten in der Provinz
Kommunikation; ist sehr viel er-
geben ist - seine Mittheilung.

Der Westend gestrichen diese
Muss eine Veränderung, oder
auch noch gut regulirt
werden.

Als ich am letzten Donnerstag
Abend

[illegible]

in Zupfmanufaktur und Pflanz
bestimmt und einen eleganten
speziellen Konstruktions, welche
unverwundbar in der Hand lie-
gen werden. Die Fertigstellung,
nach Entwerfen sind die Pläne
und auf längere Zeit,
und es zeigt sich, daß diese
im gelben Zimmer ein Muster
mit direkter Zuleitung der
Yarnen sein muß. Der Rest
wird endlich gewonnen, ist
aber jetzt unvollständig gewonnen.
Die Befunde von Tergaten der
ist nicht ausbleibend.

Der ist in Westend also
geplant und im Entwurf.
Die Befunde sind wieder der
der letzten nicht mehr
zu sehen, wie der Preis immer
zu sein.

Nach Aufstellung der Fertigstellung
zeigen als der ganze Zusammenhalt
reguliert der
Lohndienst.